

## **Update und Jahresbericht vom 15.02.2021 - Haiti-Partnerschaft Pullach - Gros Morne**

### **Liebe Haiti-Freunde,**

Zuerst einmal vielen herzlichen Dank für die anhaltend großzügige Unterstützung im unerwartet komplizierten Jahr 2020 und darüber hinaus!

Anbei finden Sie kurze Updates zur Situation im Krankenhaus Alma Mater, Gros Morne und in Haiti allgemein:

- ❖ Dank Ihrer und Eurer großen Spendenbereitschaft waren wir in der Lage, dem Hopital Alma Mater mit einer klimaneutralen Sendung postalisch 650 KN95-Masken zukommen zu lassen. Diese dringend benötigten Masken sind am 20. August 2020 vor Ort in Gros Morne angekommen und konnten seitdem im Krankenhaus benutzt werden.
- ❖ Momentan sind weitere 900 KN95-Masken auf dem Weg. In Haiti ist das klimaneutral verschickte Paket bereits eingetroffen, jetzt muss es im Land selbst noch befördert werden. Daumen drücken, dass das erneut gut klappt!
- ❖ In Gros Morne wurde Anfang Februar weitgehend normal das große Pfarrfest zu Lichtmess mit Live-Musik und Straßenverkäufen gefeiert. Masken sind im Alltag weitestgehend nicht präsent.
- ❖ Haiti ist seit Monaten in einer Spirale von Krisen und Streiks gefangen. Zuletzt sorgte ein umstrittener Polizeistreik für Unruhe, danach legte ein Streik der Staatsanwälte das Justizsystem des Landes lahm. Hinzu kamen Proteste von Studenten, die zuletzt gegen die Ermordung eines Professors und dann gegen die brutale Vergewaltigung einer Schülerin demonstrierten. Die Corona-Krise sorgte zudem für einen wirtschaftlichen Einbruch. Fast die Hälfte der haitianischen Bevölkerung benötigt nach einer jüngsten Einschätzung des UNO-Büros für humanitäre Angelegenheiten humanitäre Hilfe. Die Ernährungsgrundlage von rund 4,1 Millionen Menschen ist in Folge der Corona-Pandemie nicht sichergestellt.  
(Quelle: „Am Rande einer Explosion“, Link am Ende)
- ❖ Anbei finden Sie nun den offiziellen Jahresbericht über das Jahr 2020 im Krankenhaus Alma Mater (Übersetzung: Martin Salfer), der uns am 10. Februar 2021 erreicht hat:

*Herzliche Grüße an die Freunde des Hospital Alma Mater (HAM) in Pullach!*

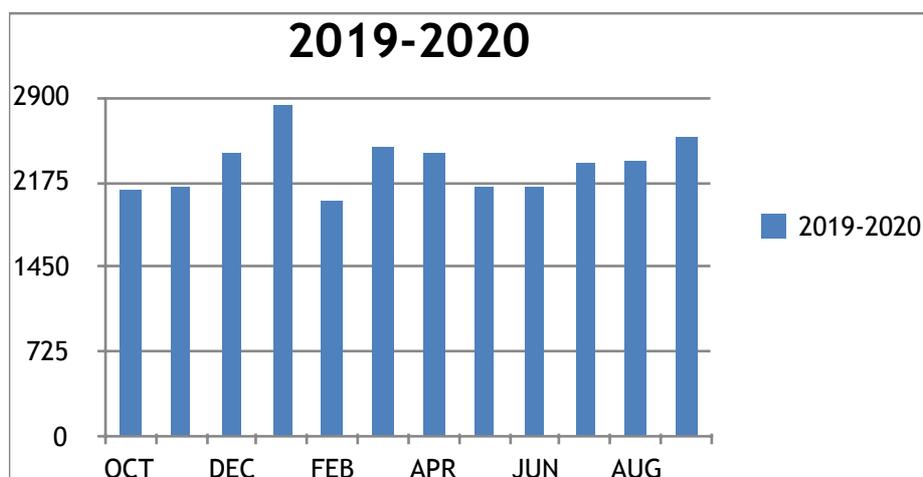
*Verbunden mit dem Segen, den das neue Jahr uns allen bringt, nutzen wir mit großer Freude gerne wieder die sich hier uns bietende Gelegenheit, unseren Freunden in Pullach und Umgebung zu berichten, was im vergangenen Jahr im in Gros Morne, Haiti so geschehen ist.*

*Das Jahr 2020 war aufgrund von sozialen und politischen Problemen ein sehr Schwieriges für uns im Leitungsteam des Krankenhauses. Zeitweise war es unmöglich, überhaupt von Port-au-Prince, der Hauptstadt bis nach Gros Morne im Norden zu reisen. Gewaltbereite Demonstranten haben Straßen blockiert, manchmal mit brennenden Reifen, manchmal mit Lastwagen. Diese ständigen, nicht planbaren Blockaden führten dazu, dass die Funktionalität des Krankenhauses stark eingeschränkt war, denn der Nachschub von Sauerstoff, Propan (u.a. für die Kühlung der Medikamente) und Diesel (für den Generator als Garant für ungestörten Stromfluss während dem laufenden OP-Betrieb) konnte nicht garantiert werden. Ohne diese essentiellen Lieferungen war es sehr schwierig, den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten, aber wir haben uns gemeinsam dieser Dynamik gestellt und dafür gesorgt, dass wir nie schließen mussten.*

*Im Februar des Jahres kam das Corona-Virus dann stark auf und stellte uns vor neue Herausforderungen: Eigentlich waren wir sehr zufrieden, da die Patientenzahl vor dem Ausbruch des Virus konstant zurückging. Dann wurden wir auf ein Gerücht aufmerksam gemacht, dass besagte, dass wir im HAM unseren Patienten das Coronavirus einspritzen würden.*

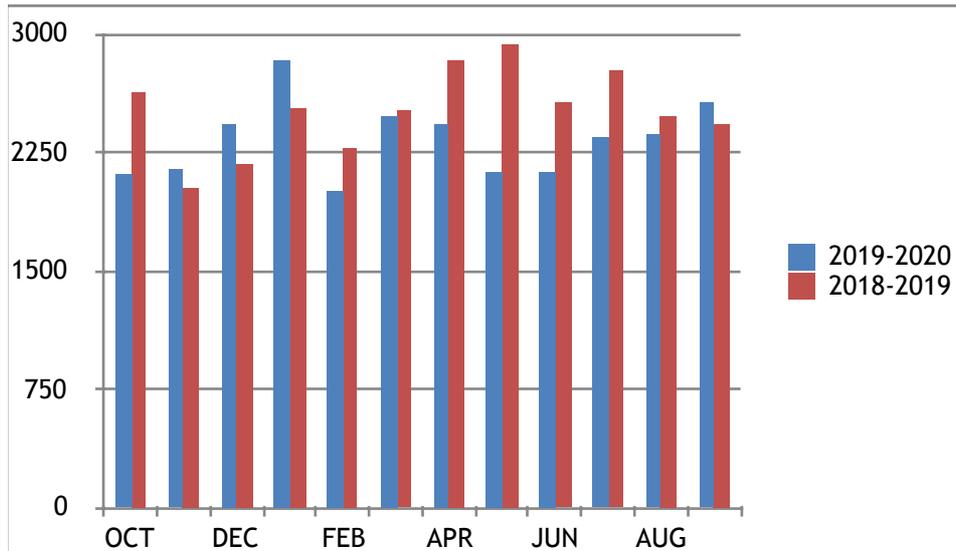
*Dank unserer Aufklärungskampagne durch Radiospots konnten wir mit diesem wahnwitzigen Gerücht aufräumen, zusätzlich sind wir ja in der Region Gros Morne auch mit unseren mobilen Kliniken unterwegs, um Patienten zu besuchen, die aufgrund es beschwerlichen Weges nicht zu uns kommen (können). So konnten wir auch dort für direkte Aufklärung vor Ort sorgen.*

### **Patientenzahlen im HAM 2019/2020 (Oktober 2019 - Oktober 2020)**



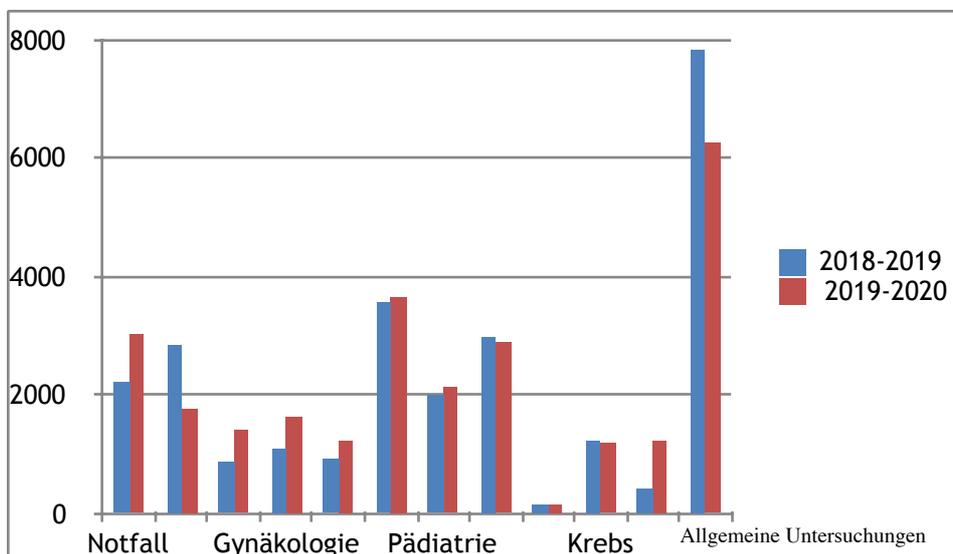
*Das Diagramm zeigt auch, dass im Februar eine Art „Lockdown“ statt fand, der sich natürlich auch in sinkenden Zahlen niederschlägt. Im Januar 2020 behandelten wir knapp 2800 Personen.*

## Vergleich der Jahreszahlen an Patientenbesuchen 2018/2019 und 2019/2020



Vergleicht man 2019/2020 mit 2018/2019 erkennt man deutliche Schwankungen der Patientenzahlen im vergangenen Jahr. In den Monaten Januar 2020 war der Höchstwert an Behandlungen zu verzeichnen, dazu kommt der Fakt, dass in den Monaten Juli bis Oktober 2020 die Zahlen pandemiebedingt wieder deutlich steigen.

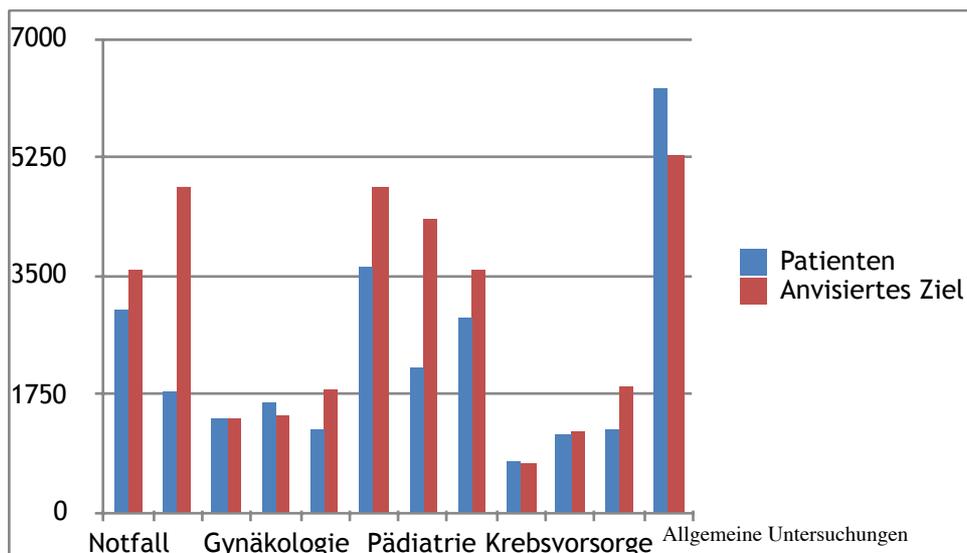
## Vergleich der Art der Behandlungen in den Jahren 2018/2019 und 2019/2020



Wir sehen eine deutliche Abnahme von allgemeinen Untersuchungen/Check-Ups, weil das Ministerium für Gesundheit nur dringende Arztbesuche angeordnet hat.

Deswegen sind unsere mobilen Kliniken momentan umso wichtiger.

## Patienten im HAM 2019/2020: Ambitionen vs. Reality



*Dank neu entwickelter Strategien der Leitung des Krankenhauses konnten wir zusätzliche Dienstleistungen anbieten, was z.B die Familienmedizin, die Gynäkologie, Tuberkulose sowie die Krebsvorsorge und Behandlung angeht. Dort haben wir unsere anvisierten Behandlungsziele annähernd erreicht. Bei den anderen Bereichen arbeiten wir weiterhin daran, die bestmögliche Behandlung für viele Leute, die diese benötigen, anzubieten.*

*Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass wir uns immer besser an die Pandemie angepasst und neue Strategien entwickelt haben. Weiterhin arbeiten wir daran, dass unsere Patientenzahlen wieder nach oben gehen und wir besser auf soziopolitische Unruhen reagieren. Wir hoffen, dass uns der Anbau bald vollends zur Verfügung steht, sodass wir noch mehr Platz und Möglichkeiten haben, unsere Patienten zu empfangen, zu behandeln und zu versorgen. Des Weiteren hoffen wir, dass wir für die Pädiatrie bald unser Ersatzgebäude in Betrieb nehmen können, da das ursprüngliche Gebäude im heftigen Erdbeben von 2018 stark beschädigt wurde. Trotz aller Schwierigkeiten (Lockdown, Corona, Unruhen, Engpässe bei essentiellen Rohstoffen etc.) konnten wir die Bevölkerung von Gros Morne ständig versorgen, so gut es uns möglich war.*

Vielen Dank für Eure Mithilfe, Euer Interesse und Eure großzügigen Spenden!

Bleibt Haiti weiterhin treu.

**Spendenkonto:**  
**Kath. Kirchenstiftung Heilig Geist,**  
**IBAN DE81 7509 0300 0002 1393 59**  
**Verwendungszweck: Haiti-Spende**

**Aktuelle Artikel zur Situation auf Haiti:**

<https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2021-02/haiti-am-rand-einer-explosion.html>

<https://www.bbc.com/news/world-latin-america-55975442>